

Regionalmanagement LEADER-Region Melle

Protokoll der 2. Sitzung der lokalen Aktionsgruppe der LEADER- Region Melle

am Mittwoch, dem 08.11.2023,

nicht öffentliche Sitzung: 18:03 Uhr bis 20:24 im Sitzungssaal

Stadthaus Melle, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Anwesend:

Vorsitzender

Florian Schmeing

stellv. Vorsitzende

Annika Busch

Wirtschafts- und Sozialpartner

Ute Werges

Katja Rasmus

Karl-August Siepelmeyer

Nina Schengber

Katrin Topalli

Falko Grobe

Christine Schneidermann

Falko Menzel

Meik Kuhr

Siegfried Hehemann

Kommunale Partner

Karin Kattner-Tschorn

Christina Tiemann

~~Uwe Pläß~~ i.V. Silke Meier

Wilhelm Hunting

Michael Wessler

Gerd Boßmann

Alfred Reehuis

Bernd Gieshoidt

Amt für regionale Landesentwicklung (nicht stimmberechtigt)

Uwe-Heinz Bendig

Regionalmanagement (nicht stimmberechtigt)

Stefanie Raab

Nikolas Achten

Abwesend:

Wirtschafts- und Sozialpartner

Lars Sieckermann

David Lindemann

Amt für regionale Landesentwicklung (nicht stimmberechtigt)

Sandra Löseke

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung und Einführung
TOP 2	Vorstellung des Regionalmanagement-Teams (Stefanie Raab und Nikolas Achten von coopolis)
TOP 3	LEADER in Melle: Informationen zum aktuellen Stand und Bericht des ArL Weser-Ems
TOP 4	Vorstellung, Erörterung und Beschluss zu den Startprojekten
TOP 5	Vorstellung, Erörterung und Beschluss zu den Arbeitsgruppensitzungen
TOP 6	Projektvorstellung des Projektes „Abenteuerboxen“
TOP 7	Projektberatung und Abstimmung zum Projekt
TOP 8	Informationsaustausch zu weiteren Projektideen
TOP 9	Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements
TOP 10	Projektantragsschmiede- Workshop- Vorstellung der Workshop- Idee durch das Regionalmanagement
TOP 11	Terminplanung / Sitzungszyklen 2023/24
TOP 12	Ausblick und Sonstiges

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Herr Schmeing eröffnet die Sitzung und heißt alle Anwesenden zur 2. LAG-Sitzung herzlich Willkommen. Nachdem man sich in der letzten konstituierenden Sitzung noch ohne Regionalmanagement getroffen habe, sei die LAG jetzt mit der externen Begleitung durch die Firma Coopolis GmbH nun in die Umsetzungsphase gestartet.

Im Vergleich zur letzten Sitzung gibt es folgende Nachmeldungen. Herr Kuhr stellt sich kurz vor und vertritt als WiSo-Partner den Meller Einzelhandel. Herr Hehemann war letztes Mal noch als Vertretung für Frau Kattner-Tschorn anwesend, nun als reguläres LAG-Mitglied.

TOP 2 Vorstellung des Regionalmanagement-Teams

Frau Raab und Herr Achten stellen sich als neue Regionalmanager:innen vor. Das Büro coopolis hat bereits Erfahrungen in Melle bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes und auch andernorts als Projektträger in der LEADER-Förderung gesammelt. Darauf aufbau-

end, könne man gemeinsam viele schöne Projekte in der Region umsetzen. In den vergangenen Wochen waren wir daher bereits in vernetzender Funktion bei vielen z.B. landesweiten Regionalmanagement-Treffen oder landkreisweiten Veranstaltungen dabei.

TOP 3 LEADER in Melle: Informationen zum aktuellen Stand und Bericht des ArL Weser-Ems

Herr Bendig vom ArL begrüßt alle Anwesenden und ermutigt die LAG nun, als Multiplikatoren in die Region hineinzuwirken, sodass die bereits zugesicherten Fördergelder für die Region abgerufen werden können. Er berichtet von einer benachbarten LAG, die bereits in der 3. LAG-Sitzungsrunde sind, und nun über 16 Projekte entschieden haben.

Anschließend erklärt er den Prozess und die Wichtigkeit der EU-Fördernummer, die jeder Projektträger zwingend am besten zu Beginn des Förderverfahrens beantragt. Bei mehreren Kooperationsprojektträgern muss z.B. der Verein die Fördernummer angeben, der den Antrag stellt.

Danach spricht Herr Bendig das Thema Interessenskonflikte an, für das sensibilisiert werden muss, da zurzeit tiefgehende Prüfungen in anderen Bundesländern und auch anderen niedersächsischen LEADER-Regionen durchgeführt werden. Sollte jemand bei einem Projekt befangen sein, muss der Interessenskonflikt angezeigt werden.

Frau Meier fragt nach, wie die Definition für einen Interessenskonflikt laute, etwa wie bei der Kommunalverfassung: Verwandtschaft 2. Grades und Vorstandstätigkeit bei einem Vereinprojekt.

Herr Bendig antwortet, dass dies auch so bei LEADER zu sehen sei. Wenn über ein kommunales Projekt im Stadtteil entschieden wird, sollte sich der Ortsbürgermeister bei der Abstimmung zurückhalten. Er ergänzt, dass das der Fall wird, wenn der Ortsrat über die Stadt Melle Antragsteller ist. Bei sonstigen Projekten im Ortsteil, z. B. durch Vereine haben Ortsbürgermeister natürlich keinen Interessenkonflikt, es sei denn sie sind auch im Vorstand des antragstellenden Vereins.

Frau Raab fügt hinzu, dass diese Fragen rund um die Interessenskonflikte mit in die landesweiten Regionalmanagertreffen genommen werden, da alle Regionen hier ähnliche Herausforderungen sehen.

Ergänzung: Zurzeit wird ein bundesweites Strategiepapier erarbeitet, wie mit Interessenskonflikten umgegangen werden soll. Auch sollen die darin enthaltenen Beispiele und Fälle den Umgang mit Interessenskonflikten verständlicher machen. Da das Papier noch nicht vorliegt, kann abschließend hierzu noch keine Aussage getätigt werden. Das Regionalmanagement wird in der nächsten LAG-Sitzung (sofern das Papier dann vorliegt) berichten und das Papier vorstellen.

TOP 4 Vorstellung, Erörterung und Beschluss zu den Startprojekten

Frau Raab erläutert, dass im REK-Startprojekte für Raumpotenzialanalysen in den einzelnen Stadtteilen beschrieben wurden, die für die Förderfähigkeit und die Anerkennung des REK zwingend notwendig waren. Nun sind in der Zwischenzeit (seit Frühjahr 2022) in zwei Stadtteilen Ortsentwicklungskonzepte geschrieben worden und eine gewisse Konzeptmüdigkeit zu spüren. Daher schlägt Frau Raab vor, die konzeptionelle Arbeit eher hinten an zu stellen. Hierfür müsste die LAG beschließen, die Startprojekte aufzuheben, die Mittel freizumachen und ins Jahr 2024 zu übertragen.

Herr Reehuis merkt an, dass er und seine Ortsratskollegen nicht recht von den Startprojekten in den Ortsteilen wusste.

Herr Wessler kann sich zwar noch an die konzeptionelle Arbeit in den Strategieworkshops aus dem Jahr 2022 erinnern, meint aber auch, dass man sich nicht dabei vertue, die Startprojekte aufzuheben. Man könne sie jederzeit wieder aufrufen.

Die LAG Melle fasst einstimmig den folgenden

BESCHLUSS:

Die Startprojekte aus dem REK für 2023 werden aufgehoben. Die dafür bereitgestellten Mittel aus 2023 werden in das Jahr 2024 übertragen.

TOP 5 Vorstellung, Erörterung und Beschluss zu den Arbeitskreisen

Frau Raab erläutert, dass man bei der REK-Erstellung (inkl. Geschäftsordnung) die LEADER-Region Elbtalaue als Vorbild genommen habe, die jedoch seit vielen Jahren bestehe und mit zu den größten LEADER-Regionen des Landes gehört. Hier habe sich das Arbeiten mit den Facharbeitskreisen bewährt. Da Melle eine eher kleinere Region ist und aktuell noch nicht so viele Projekte zu beraten sind, schlägt Frau Raab vor, die Arbeitskreise (AKs) gem. §5 Geschäftsordnung erst dann einzurichten, wenn so viele Projekte eingereicht würden, dass der inhaltliche und zeitliche Rahmen der LAG-Sitzungen (max. 3,5 Stunden) durch die Projektbesprechungen gesprengt würde.

Frau Meier findet, es sei vernünftig, so vorzugehen und fragt, was die Grenze sei, die den Rahmen sprengen würde? Frau Raab antwortet, dass dies der Fall sei, wenn man zwei Mal bis 22 Uhr in der LAG-Sitzung getagt hätte.

Herr Bendig verdeutlicht daraufhin Beispiele aus anderen Regionen. Dort bereitet das REM die Sitzungen und die Projektbewertungsbögen soweit vor, dass nur noch über die Projekte abgestimmt wird und die LAG-Mitglieder die Informationen alle im Vorfeld kriegen. Prickelnd werde es dann, wenn mehr Projektanträge als Budget da seien.

Frau Rasmus fragt, was mit den Leuten sei, die sich beim letzten Mal für die Arbeit in einem AK gemeldet hätten. Sie vermisse es, dass die AKs so gestrickt sind, dass dort Ideen weiterentwickelt werden können.

Herr Kuhr fügt an, wie lange man denn brauche, die AKs einzurichten?

Frau Raab antwortet, dass sie in TOP 10 das Format der Projektantragsschmiede vorstellen wollte. Mit diesem sollen die Akteure in der Region dabei begleitet werden, inhaltlich zu arbeiten und eigene Projektvorschläge zu entwickeln und zu beantragen. Hier könnten dann auch die Menschen die sich für die Mitarbeit in einem AK interessiert hatten, inhaltlich an der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes arbeiten. Bislang ist nur ein Antrag eingegangen- das lässt sich noch im Rahmen der LAG-Sitzung erledigen.

Frau Busch fügt hinzu, dass es für die AKs Listen gibt, die bei Bedarf herangezogen werden können.

Die LAG fasst einstimmig folgenden

BESCHLUSS:

Die Arbeitskreise (AKs) gem. §5 der Geschäftsordnung werden erst dann eingerichtet, wenn der zeitliche und inhaltliche Rahmen der LAG-Sitzungen durch Projektberatungen gesprengt wird (Sitzung 2 x länger als 3,5 h).

TOP 6 Projektvorstellung des Projektes „Abenteuerboxen“

Herr Friedering stellt sein Projekt „Abenteuerboxen“ vor. Gefördert werden soll die Summe von 39.800 € für die Herstellung und Produktion der Abenteuerboxen inkl. der Chipkarten (siehe Projektsteckbrief).

Frau Rasmus merkt an, dass das Projekt technisch gut durchdacht ist, es aber inhaltliche eine schwierige Aufgabe ist, gute und spannende Hörspiele zu schreiben und zu produzieren.

Herr Friedering meint, exemplarische Texte seien noch nicht vorhanden. Die Waldbühne schreibt selbst Texte und will darüber hinaus auch ein Theaterstück hierzu schreiben. Es sollen Geschichten entstehen, mit denen sich die Kinder identifizieren sollen. Ein KICK-OFF-Termin mit der Waldbühne ist für Dezember angedacht.

Frau Tiemann fragt, wer dafür Sorge, dass die Fakten passen. Hierfür trage Herr Friedering Sorge. Zudem sollen inhaltliche Themen z.B. mit dem Heimatverein gecheckt werden.

Herr Kuhr bestätigt, dass es sich um ein tolles Projekt handle mit viel Engagement. Er fragt, ob man die Boxen denn überhaupt brauche. Außerdem würden Teile der Jugendlichen ausgeschlossen, deren Eltern nicht in den Geschäften einkaufen gehen, wenn das Verteilen an einen Umsatz gekoppelt sei. Und er fragt in die Runde, ob mit einer positiven Förderzusage indirekt der Märchenwald bezuschusst würde, dem die Mehreinnahmen zukommen würden und wie dies mit den Förderrichtlinien übereinstimme.

Herr Bendig meinte darauf, dass mit Einnahmen bestimmte Voraussetzungen einhergehen. Außerdem könne die Zuwendungszusage nicht erteilt werden, solange die Gesamtfinanzierung nicht gesichert ist. Zudem bringe jeder Projektträger eigenes Geld mit. Eine Vollfinanzierung sei unüblich. In einer anderen Region habe es bereits Projekte mit Einnahmen gegeben. Aus diesen wurden z.B. dann die Druckkosten für die nächste Auflage für das Buch finanziert. Hier habe der Märchenwald nur mittelbar mit dem Projekt zu tun.

Herr Friedering hat die Software und Internetseite selbst entwickelt. Da stecken Investitionen und Kosten drin. Neben LEADER soll die restliche Finanzierungslücke durch Werbung und Stiftungen gesichert werden.

Herr Bendig erinnert noch einmal daran, dass die Maßnahme erst nach der Förderzusage durch das ArL begonnen werden darf. Vor allem alles, was Kosten verursacht, darf nicht begonnen werden, bevor die Förderung bewilligt wurde.

TOP 7 Projektberatung und Abstimmung zum Projekt

Frau Raab bittet nun alle LAG-Mitglieder, das Projekt anhand des vorliegenden Projektbewertungsbogens zu bewerten. In Zukunft wird das z.B. durch das Regionalmanagement vorbereitet, jedoch sollen alle sich mit dem Bogen einmal vertraut machen. Ergebnis der gemeinsamen Bewertung: Das Projekt hat die Mindestpunktzahl erreicht und wäre theoretisch förderfähig.

Die LAG befindet, dass sie sich noch nicht in der Lage sieht, heute über das Projekt zu entscheiden, da noch keine Geschichten (Märchen) vorliegen und kein in sich schlüssiger Gesamt-Finanzierungsplan. **Die Entscheidung wird vertagt.**

Herr Bendig bestärkt dieses Vorgehen: Projekte, die z.B. inhaltlich oder finanziell noch nicht fertig ausgearbeitet seien, müssen nicht beschlossen werden. Spätestens beim Antrag beim ArL wird der Finanzplan detailliert geprüft. Das Budget wird erst in den Zuwendungsbescheid gegossen, wenn die Gesamtfinanzierung steht.

Herr Hehemann fügt an, dass das Projekt höher bezuschusst würde, wenn die Waldbühne als Kooperationspartner auftreten würde.

Frau Meier merkt an, dass das Projekt alle Ortsteile betrifft und auch die Kollegen aus der Wirtschaft, ob dann kaum jemand abstimmen dürfe wegen der Interessenskonflikte.

Herr Bendig stellt klar, dass die Interessenskonflikte eher so zu verstehen seien, dass keiner einen direkten bzw. klaren wirtschaftlichen Vorteil aus einem Projekt haben dürfe.

Frau Werges fasst zusammen, dass das Projekt auf jeden Fall umgesetzt werden wird, ob die Förderung fließt oder nicht, und es nur um die Frage gehe, ob die Boxen mithilfe der Förderung produziert würden oder nicht. Zudem würden nur kleinere Kinder diese Boxen nutzen. Der Anwendungsbereich sei sehr begrenzt. Es sei auch eine Frage des Klimaschutzes und der Ressourcennutzung.

Frau Raab schlägt vor, in Zukunft die Bewertungsbögen so vorzubereiten, dass die LAG sie schnell zu Ende diskutieren könne.

Frau Tiemann merkt zum Schluss an, dass es wichtig sei, ein positives Signal zu senden und dass man nicht zu kleinteilig werden. Für Melle sei dies eine super Idee.

TOP 8 Informationsaustausch zu weiteren Projektideen

Das Regionalmanagement bittet, alle LEADER Projektideen an regionalmanagement@leadermelle.info zu schicken. Am 20.11. wird ein Projektberatungstag im Stadthaus Melle angeboten.

TOP 9 Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements

Das Regionalmanagement hat eine Webseite erstellt: leadermelle.info. Diese Seite wird kontinuierlich wachsen und alle Informationen rund um LEADER und die Förderung bereitstellen. Es wird vereinbart, ein Foto der LAG für die Webseite beim nächsten Sitzungstermin zu machen.

TOP 10 Projektantragsschmiede- Workshop- Vorstellung der Workshop- Idee durch das Regionalmanagement

Frau Raab stellt die Projektantragsschmiede für den 4.12. vor (s. TOP 5).

Frau Meier merkt an, dass an dem Termin Haushaltsberatungen stattfinden. Außerdem seien alle Vereine und Ehrenamtliche im Dezember auf Anschlag, weshalb sie vorschlägt, den Termin in den Januar zu verschieben.

Herr Kuhr bittet das Regionalmanagement, Flyer oder Plakate über die Stadt an alle zu schicken.

TOP 11 Terminplanung / Sitzungszyklen 2023/24

Es wird folgendes vereinbart:

4 Sitzungen im Jahr

Mitte Februar (nach Karneval)

Mitte Mai

Mitte August (Nach Sommerferien)

Mitte November

In Zukunft werden die Termine mind. 8 Wochen vorher bekannt gegeben.

TOP 12 Ausblick und Sonstiges

Das Regionalmanagement nimmt sich 10 Tage für die Protokollerstellung Zeit. Zudem soll zeitnah ein Flyer über LEADER für die Vereine erstellt werden.

Das Regionalmanagement und der Vorsitzende bedanken sich für die Teilnahme und schließen die Sitzung um 20:24 Uhr.

gez. 13.11.2023

Der Vorsitzende

gez. 13.11.2023

Protokollführer:in